

Funktionale Mediennutzung: Ein systematischer Überblick zu Mechanismen und Ansätze zur Prävention von Internetsuchtstörungen

Stephanie Antons^{1*}, Anke Heyder², Julia Brailovskaia², Tom Malte Burkardt¹, Coralie Latrouite², Magnus Liebherr¹

¹ Universität Duisburg-Essen, Duisburg

² Ruhr-Universität Bochum, Bochum

* Corresponding author, email: stephanie.antons@uni-due.de

© 2023 Stephanie Antons; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund und Fragestellung

Die Nutzung digitaler Medien ist aus dem Alltag der meisten Menschen nicht mehr wegzudenken. Aktuelle Entwicklungen weisen auf eine „neue digitale Kluft“ hin. Diese zeigt sich zwischen Personen, die Medien funktional nutzen und von der Nutzung profitieren (z.B. durch ein gesteigertes Wohlbefinden und mehr Entwicklungschancen), sowie jenen, die vulnerabel für negative Effekte der Nutzung von digitalen Medien sind und ein dysfunktionales, suchtartiges Nutzungsverhalten entwickeln. Um Ansätze der Prävention einer suchtartigen Mediennutzung zu entwickeln, ist es notwendig die komplexen psychologischen, sozialen und Kontext-Faktoren, die zu einer funktionalen Nutzung von digitalen Medien beitragen, zu verstehen. Ziel der Arbeit war es daher einen systematischen Überblick zu den Mechanismen der funktionalen Nutzung von digitalen Medien bei Kindern und Jugendlichen zu geben.

Methoden

Im Rahmen eines Meta-Reviews wurden systematisch Überblicksarbeiten identifiziert, welche empirische Ergebnisse zu den Zusammenhängen zwischen Maßen der mentalen Gesundheit und Facetten der Mediennutzung (z.B. Nutzungsmuster, Ziel der Nutzung) bei Kindern und Jugendlichen berichteten.

Ergebnisse

Insgesamt wurden 36 Überblicksarbeiten identifiziert. Die gefundenen Einflussfaktoren konnten innerhalb von 6 Bereichen eingeordnet werden: (1) Nutzungsmuster, (2) Ziel der Nutzung, (3) Mechanismen während der Nutzung, (4) Eigenschaften des Individuums, (5) Eigenschaften der Medien, (6) situative Faktoren, (7) sozialer Kontext. Die häufigsten Arbeiten fokussierten auf das Nutzungsmuster (-intensität). Diese Ergebnisse sind heterogen, weisen jedoch insbesondere auf Interaktionen zwischen den einzelnen Faktoren hin.

Diskussion und Schlussfolgerung

Die Identifikation von Mechanismen der funktionalen Nutzung von digitalen Medien sowie ein besseres Verständnis darüber, wie diese Mechanismen zusammenwirken, ist grundlegend, um eine funktionale Mediennutzung gezielt zu fördern. Bisherige Arbeiten deuten auf ähnliche Mechanismen der funktionalen Mediennutzung bei Erwachsenen hin. Es ist zu erwarten, dass das Nutzungsverhalten von Erwachsenen stark durch die Mediennutzungserfahrungen und erlernten Kompetenzen aus der Kindheit in Zusammenhang stehen. Zukünftige Forschungsarbeiten sollten eine ganzheitliche Betrachtung sowohl des Konstruktes der funktionalen Mediennutzung als auch der Mechanismen, die hierzu beitragen anstreben.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

Erklärung zur Finanzierung: Mercator Research Center Ruhr (MERCUR, Förderlinie MERCUR.KOOPERATION, Projekt-Nr.: Ko-2021-0023)